BESONDERS/EXEMPLARISCH
Morphomatische Fallstudien zu Biographie und Portrait

Abstract

Universität zu Köln
Center for Advanced Studies

Internationales Kolleg Morphomata
Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln, Germany

Besucheradresse
Weyertal 59 (Rückgebäude)
50937 Köln, Germany

www.ik-morphomata.uni-koeln.de

Telefon +49 (0)221 470-1292
Fax +49 (0)221 470-1296
ik-morphomata@uni-koeln.de

Martin Roussel

Sinn vs. Bedeutung des Exemplarischen. Hermeneutische Perspektiven

Eine Theorie des Exemplarischen kann Impulse für eine Beschreibung kulturellen Wandels geben, insofern sie gleichermaßen einen allgemeinen (und gegebenenfalls normativen) Wissensbegriff instruiert wie an die jüngst in den Kulturwissenschaften etablierte Untersuchung materieller (mithin sich im Partikularen ausprägender) Kulturen anschließbar ist. Denn das Exemplarische spielt auf beiden Seiten der Unterscheidung von Allgemeinem und Besonderem (Ruchatz/Willer/Pethes), insofern es Einzelfall und Norm, Beispiel und seine normative Besetzung dynamisch verbindet. Als ein kleiner Beitrag hierzu bietet es sich an, die von Gottlob Frege formalisierte alte hermeneutische Unterscheidung von Bedeutung und Sinn für die Frage nach einer Zeichentheorie kultureller Dynamik fruchtbar zu machen. Sinn und Bedeutung unterscheiden sich hinsichtlich des Deutungsrahmens kultureller Verstehensleistungen, in Freges Terminologie hinsichtlich dessen, was semiologisch bezeichnet wird (Bedeutung), und der „Art des Gegebenseins" (Sinn). Während, so lässt sich folgern, die Idee der Bedeutung einem exemplarischen Gegenstand (also einem Gegenstand, der als Beispiel für etwas Allgemeines steht) eine – mit ihm bezeichnete – allgemeine, normative Kraft zuspricht, die er qua Einzeichnung der Bedeutung in die Struktur der Bezeichnung gewinnt, zielt der Sinn des Exemplarischen auf eine Einbettung in Lebensvollzüge, in je unterschiedene An- und Zueignungen, mithin auf eine figurative Logik im Unterschied zu einer begrifflichen oder ideellen Logik. So kann Sinn, wie Frege betont, zwar von vielen aus derselben Quelle aufgefasst werden und ist also mehr als eine bloß subjektive Vorstellung; das heißt jedoch nicht, dass der Sinn identisch formulierbar wäre. Morgenstern und Abendstern, so lautet Freges Beispiel, haben einen durchaus unterschiedenen Sinn, während ihre Bedeutung (der Gegenstand, auf den sie sich beziehen: der Planet Venus) identisch ist. Mit anderen Worten eignet sich die Kategorie des Sinns in besonderer Weise, um das Exemplarische in figurativer Hinsicht zu

analysieren, und zwar in der Spannung zwischen einer Allgemeinheit des Zeichens und dem „Eigensinn“ des Mediums (Jäger) in der konkreten Figuration, die den Sinn zu verstehen gibt. Mithin könnte man diese Logik kultureller Figurationen, die zwischen dem Allgemeinen und dem Besonderen kulturellen Wissens vermittelt, im Ausgang von einem Begriff des Exemplarischen verorten und als Sinn kulturellen Wandels erläutern.